

Mit allen Sinnen erleben

Mehr als 40 Kreativschaffende präsentieren sich bei den Rumpenheimer Kunsttagen

Von Harald H. Richter

RUMPENHEIM • Mehr als 40 Kreativschaffende drücken Mitte September der 16. Auflage der Rumpenheimer Kunsttage ihren Stempel auf. Unter ihnen sind etliche, die erstmals teilnehmen, sich aber zum Teil seit vielen Jahren in der Kunstszene bewegen.

„Der jährliche Austausch von etwa einem Drittel der ausstellenden Künstler, die sich für die Teilnahme bewerben, macht die Besonderheit unserer Veranstaltung aus“, beschreibt Vorsitzender Wilhelm Hardt das, was sich als erfolgreiches Konzept über die Grenzen Offenbachs hinaus Geltung verschafft hat und einen festen Platz im Kulturkalender einnimmt.

Vielfalt und Erneuerung – darauf setzt der Verein Kunst.Ort.Rumpenheim deshalb auch bei der 16. Auflage seiner Kunsttage, die am 15. und 16. September interessiertes Publikum zu den verschiedensten Örtlichkeiten locken soll. Das Ensemble um das kurfürstliche Schloss mit Park, Mausoleum und Kirche ist nur einer der Schauplätze, denn nahezu der gesamte Ortskern des Offenbacher Stadtteils wird wie ein begehbares Kunstwerk zu erleben sein. In Ateliers, Werkstätten und auf Freiflächen bekommt das Publikum Gelegenheit, sowohl Kunst zu sehen, als auch selbst Teil davon zu werden, sowie Musikdarbietungen zu genießen.

42 Kreativschaffende sind diesmal dabei. Im Innenhof des Schlosses stellen sich mit Susan Geel, Uta Schade, Reinhard Geller und Wolf Münninghoff vier Mitglieder des im rheinland-pfälzischen Weitersweiler verorteten Kunstvereins Donnersberg erstmalig in Rumpenheim vor. „Der Kontakt ist über Anja Hantelmann zustande gekommen, die seit über 20 Jahren freischaffend in Offenbach tätig ist“, berichtet Hardts Stellvertreterin Petra Maria Mühl. Das Publikum darf von dieser Gruppe organische Formen in Stein und



Sabine Perez stickt Rosen auf Kunststoff-Tüten, Stefan Frisch steht auf tierähnliche Fantasiegebilde, die ungezähmte Naivität und Vitalität versprühen, und Gisa Hillesheimer zeigt fotokünstlerische Fotografien von Wolken. • Fotos: p

Stahl, Terrakotta-Skulpturen, Malerei und Steinbildhauerei erwarten.

Ebenfalls erstmals zu den Kunsttagen eingeladen ist die gebürtige Leipzigerin Kathrin Sachse. Ihr Motto: „Mit offenen Augen durch die Welt, um Momente der Vergänglichkeit zu entreißen.“ Sie stellt Form und Farbe so ins Zentrum ihrer fotografischen Kompositionen, dass sie sich im Grenzbereich zur Malerei bewegen. Besonders mit ihrer Darstellungsform „Wandelbar“, die interaktive Fotokunst abbildet, sowie mit ihren „Harmonium“ genannten Aufnahmen auf Stahl hat sie einen eigenen Stil entwickelt. Im frühherbstbunten Natur-

raum des Türkischen Pavillons wird die 46-Jährige ihre Arbeiten vorstellen.

Das Evangelische Gemeindezentrum an der Dornberger Straße bietet der Malerei von vier Künstlern eine Schauffläche, die ebenfalls neu dabei sind. Reda-Marija Richter und Anja Barth setzen auf großformatige Kunst, die ausstellungserfahrene Frankfurterin Christiane Klich betont in ihren Arbeiten Teilausschnitte des menschlichen Körpers. Der in Bornheim lebende Stefan Frisch ist bekannt für seine humorvollen tierähnlichen Fantasiegebilde, die ungezähmte Naivität und Vitalität versprühen und mit spitzer

Zeichenfeder zu Papier gebracht sind. In den Räumen der Bürgerinitiative Rumpenheim stellt sich Gisa Hillesheimer erstmals bei den Kunsttagen vor. „Mit meiner Fotokamera gehe ich seit über 30 Jahren raus in die Natur und lasse mich von ihr inspirieren.“ Eingefangen hat sie diesmal Wolken und Gräser im Wind sowie Raumlicht-Arbeiten aus spannenden Blickwinkeln.

Sabine und Daniel Perez präsentieren die Rumpenheimer Galerie Grün. Das Paar stellt seine Arbeit „Die Rosen von Takashimaya“ vor. Deren Ausgangsposition ist ein altes Rosenmotiv, gedruckt auf die Einkaufsstützen eines japani-

schen Luxuskaufhauses gleichen Namens. Der Pariser Kurzwarenhersteller Sajou hat aus diesem Rosenmotiv eine Stickvorlage entworfen, die die Künstler auf überraschende Weise umgesetzt haben: Gestickte Rosen blühen auf Kunststoff-Tüten – geschaffen von Sabine Perez – und erklingen als musikalische Interpretation durch Daniel Perez.

Zahlreiche Ateliers bieten weiteren Teilnehmern eine Bühne, um aus nahezu sämtlichen Bereichen der bildenden Kunst und des hochwertigen Handwerks ihre Arbeiten vorzustellen und dem Publikum mit allen Sinnen erlebbar zu machen.